Journal Frankfurt, 7. Juli 2025



Frankfurt Bergen-Enkheim

José Oliver wird neuer Stadtschreiber

José F.A. Oliver wird 52. Stadtschreiber von Bergen. Das Amt wird ihm Ende August im Festzelt auf dem Berger Markt übergeben. Oliver schreibt Essays, Kurzprosa, vor allem aber Gedichte.

Christoph Schröder / 7. Juli 2025, 16.13 Uhr

Eine schöne Wahl: José F.A. Oliver, geboren 1961 in Hausach im Schwarzwald, wird der 52. Stadtschreiber von Bergen. Olivers Eltern waren im Jahr 1960 als sogenannte Gastarbeiter aus Málaga nach Deutschland gekommen. Oliver selbst wuchs also in einem ungewöhnlichen Sprachegemisch auf: Spanisch und Deutsch plus der alemannische Dialekt des Schwarzwaldes haben ihn und sein Denken und Schreiben gleichermaßen geprägt. In Hausach, seinem Geburtsort, absolvierte Oliver das Abitur, um anschließend in Freiburg Germanistik, Romanistik und Philosophie zu studieren. Unterbrochen von diversen Auslandsaufenthalten lebt Oliver seit den 1980er-Jahren wieder in Hausach.

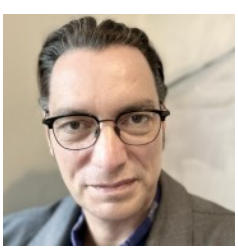
Ein bodenständiger Charakter also, aber zugleich ein Mann, der weltoffen denkt und arbeitet: 1998 gründete Oliver den „Hausacher LeseLenz“, ein mittlerweile international renommiertes Literaturfestival, das zudem ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche bereithält. Überhaupt ist José F.A. Oliver die Arbeit mit jungen Menschen, das Heranführen von Schülerinnen und Schülern an die Literatur, ein großes Anliegen. So entwickelte er das Projekt „Schreibwerkstätten an Schulen“, aus dem Olivers Buch „Lyrisches Schreiben im

Unterricht“ hervorging. Oliver schreibt Essays, Kurzprosa, vor allem aber Gedichte.

Mit dem Doppelpunkt „zerlegt Oliver die Sprache vor unseren Augen“

Ein Markenzeichen seiner Texte, so heißt es in der Jurybegründung für den Berger Stadtschreiberpreis, sei der Doppelpunkt: „Mit ihm zerlegt José Oliver die Sprache vor unseren Augen, schaltet ihr innewohnende Bedeutungsebenen frei, schenkt ihr neue Dimensionen. So ist ein Wort beim Spracharbeiter Oliver immer auch ein w:ort. Es kann in verschiedenen Sprachen durchgespielt werden, wechselt dabei Geschlecht, Klang und Farbe. Hinzu kommen Wortneuschöpfungen, sinnstiftende Enjambements, eine große Freude am Sprachspiel – gepaart mit einem hingebungsvollen Nachspüren: Wie beweglich ist die Sprache, was bewegt uns? Der alemannische Fastnachtsschalk kommt ebenso zum Zuge wie die Prägungen durch die andalusisch-migrantische Familiengeschichte. Olivers Musikalität hält all das zusammen.“ Und so floskelhaft Jurybegründungen manchmal auch sind – diese hier charakterisiert Olivers Werk treffend.

Wie oft sich der neue Stadtschreiber nun tatsächlich in seinem Domizil an der Berger Oberpforte aufhalten wird, ist ungewiss. Er hat schließlich in Hausach (dort ist er Ehrenbürger!) eine Menge zu tun. Die Amtsübergabe durch den aktuellen Stadtschreiber Dinçer Güçyeter erfolgt am 29. August wie gewohnt im Festzelt auf dem Berger Markt. Das Preisgeld für das seit 1974 verliehene und deutschlandweit hoch renommierten Stadtschreiberamt beträgt 20 000 Euro. José F.A. Oliver tritt die Nachfolge von berühmten Autoren wie Jurek Becker, Herta Müller, Peter Kurzeck oder Nino Haratischwili an.



Christoph Schröder
Christoph Schröder studierte in Mainz Germanistik, Komparatistik und Philosophie. Seine Interessensschwerpunkte liegen auf der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und dem Literaturbetrieb. Er ist Dozent für Literaturkritik an der Goethe-Universität Frankfurt.